

# „Landschaftsbauer“ von Virus befallen

Modellbahnclub Schwabach vergab erstmals Preise für die schönsten Dioramen — Ungewöhnlicher VHS-Kurs



Sie bauten sie besten Dioramen. Von links Günter Bierlein (Schwabach, Platz drei), Heiko und Luca Deserno (Schwabach, Platz zwei), Sigrid und Konrad Schwemmer (Allersberg, Platz eins) sowie Kursleiter Wolfgang Speck. Foto: Robert Schmitt

**REDNITZHEMBACH/SCHWABACH** — Der „Modellbahnclub Schwabach“ existiert seit Januar dieses Jahres. Hervorgegangen ist er aus einem Angebot der Volkshochschule Schwabach. Wolfgang Speck aus Rednitzhembach bietet dort seit vier Jahren einen Einsteiger-Kurs für Eisenbahn-Modellbau-Freunde an. Nun hat der Club die Ergebnisse erstmals ausgezeichnet. Seine Mitglieder haben als Jury die Dioramen von 15 Kursteilnehmern bewertet und dafür Preise vergeben. Sieger ist das Ehepaar Schwemmer aus Allersberg geworden. Die Plätze zwei und drei haben Heiko Deserno samt Sohn Luca und Günter Bierlein aus Schwabach belegt.

Berge formen, Felsen schnitzen, Bachläufe nebst Wasserfällen anle-

gen, Rasen säen und Mauern oder Kopfsteinpflaster ritzen. Wolfgang Speck legt das Programm seiner Landschaftsbaukurse durchaus mit Anspruch an. Doch obwohl seine Schüler Anfänger in diesem Metier sind, können sie außergewöhnliche Ergebnisse präsentieren. Jedes der Modelle hat seinen ganz eigene Charme. Ob Sägewerk, Straßentunnel, Almhütte oder Bahnübergang mit Bushaltestelle und Filmplakat der „Keuschen Susanne“ aus dem Jahr 1926. Immer ist es den Teilnehmern gelungen, eine authentische Szenerie zu gestalten, die aber im jeweiligen Kopf entstanden ist.

Besonders gerne verwendetes Bauteil sind die Kaffeestäbchen von McDonalds. Mit den Mini-Holzplatten lassen sich Häuser bauen, Mauern abschließen oder auch mal Zäune auf-

richten. „Kreativität ist ganz wichtig“, sagt Speck. Über sie verfügen seine Schützlinge augenscheinlich in herausragendem Maße. „Ziel war es“, erklärt er, „für nackte Gleisanlagen einen Einstieg in die Anlage einer großen Landschaft zu bieten“. Alle Dioramen passen exakt zur Bahn des jeweiligen Bastlers. Bei den meisten kann das Spielfeld nun nach und nach mit weiteren Modulen ergänzt werden. So soll im Laufe der Zeit eine vollständige Bahnkulisse entstehen.

Etwas anders haben Sigrid und Konrad Schwemmer ihr Diorama angelegt. Die Bahnstation namens „Blumenthal“ im Maßstab 1:160 passt sogar in ein Regal. „Nomen est omen“ muss man in diesem Fall außerdem sagen, denn dabei handelt es sich um eine Gärtnerei, die zwischen zwei Bergen angesiedelt ist. Die Liebe zum

Detail ist enorm. Links krönt die Felsformation ein Gipfelkreuz. Rechts hat ein Windrad seinen Platz gefunden. Beides selbst nach eigenen Vorstellungen entworfen und nach diesen Plänen auch gebaut. Die Gärtnerei feiert erkennbar Jubiläum. 40 Jahre kann man dort schon Pflanzen kaufen. Im kleinen Biergarten stoßen die Festgäste an. Auf der Volkstanzbühne drehen sich die Mitglieder des Trachtenvereins. Die Szenerie ist perfekt, aber noch nicht ganz fertig. Schließlich handelt es sich um eine nach Janus benannte Szenerie. Der römische Schicksalsgott hatte zwei Gesichter, um damit Vergangenheit und Zukunft im Blick zu behalten. Entsprechend kann man das Modell der Schwemmers drehen. Das Gleisoval führt dann von Blumenthal in einen Steinbruch, der allerdings erst noch gebaut werden muss.

## Vom Virus befallen

„Es ist ein Virus.“ So begründen die Mitglieder des Modellbahnclubs Schwabach ihre Begeisterung für Modellgleisanlagen nebst entsprechender Landschaft. Die meisten hat er bereits in Kindertagen befallen. „Als Sechsjähriger habe ich schon meinem Vater und meinem Onkel zugesehen“, sagt ein Mitglied. Mitbauen durfte er damals allerdings noch nicht. „Geh’ weg, das ist nichts für dich“, habe es geheißen, womit Neugier und Begeisterung wohl zusätzlich angefacht worden sind.

Wolfgang Speck gibt seit fast 20 Jahren Kurse bei verschiedenen Volkshochschulen. Die vier Jahre in Schwabach sind nun mit der Gründung des Vereins gekrönt worden, der auch einen Stammtisch pflegt. Dort tauschen die Bahnbastler Erfahrungen aus, geben sich Tipps, lassen sich anregen und entwickeln neue Ideen. „Für uns ist das toll“, freut sich Schwabachs VHS-Leiter Steffen Chill, „weil es unser Spektrum perfekt erweitert“. Die Mitglieder des Vereins als auch die Teilnehmer aus den Kursen kommen aus der gesamten Region. Hilpoltstein, Roth und Abenberg sind ebenso vertreten wie Schwabach, Zirndorf und Nürnberg. ROBERT SCHMITT